

Gründung des Ortsvereins Lemgo der Arbeiterwohlfahrt

von Fabian Hartl (M.A.)

Die Quellenlage für die Anfangszeit der Arbeiterwohlfahrt in Lemgo ist sehr dünn. Insofern können sich Recherchen fast ausschließlich auf Artikel stützen, die in den lokalen und regionalen Zeitungen erschienen sind. Glücklicherweise kann man durch einen Artikel im Volksblatt aus dem Jahre 1926 die Gründung des Lemgoer Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt belegen. Das Volksblatt war eine sozialdemokratische Zeitung, die von der SPD seit 1920 auch in Detmold herausgegeben wurde und sich als Organ der Partei für ganz Lippe verstand (vgl. Staercke, S. 170). In der Rubrik „Vereins-Nachrichten“ wurden im Telegrammstil Veranstaltungsankündigungen gemacht und in der Rubrik „Aus dem Lande“ Nachrichten aus den einzelnen Städten und Ortschaften mitgeteilt. In den Ausgaben des Volksblattes vom 9. und 10. September 1926 wird in den „Vereins-Nachrichten“ eine Veranstaltung der SPD Lemgo angekündigt:

„Lemgo. Freitag, 8 Uhr bei Reichelt. Vortrag des Genossen Meier über die Arbeiterwohlfahrt.“

Diese Veranstaltung fand am Freitag, den 10. September 1926 statt. Im Volksblatt vom 13. September wird in „Aus dem Lande“ eine Nachlese der Veranstaltung gemacht, die wohl als Gründung des AWO-Ortsvereins Lemgo gelten kann:

„Lemgo. Aus der Partei. Am Freitag beschäftigte sich unsere sehr gut besuchte Parteiversammlung mit der Arbeiterwohlfahrt. Eine lose Verbindung bestand hier schon seit einiger Zeit. Bei der praktischen Arbeit ergab sich aber die Notwendigkeit einer strafferen Organisation und Gliederung. Genosse Meier aus Detmold legte in knappen Ausführungen die Entwicklung und gegenwärtige organisatorische Form der Arbeiterwohlfahrt dar. Er ging auch auf die Bedeutung einer energischen Betätigung in der Wohlfahrtsarbeit in allgemeiner Beziehung ein. – In einer kurzen Aussprache wurden die gegebenen Anregungen gutgeheißen, und es wurde anerkannt, daß eine nachdrückliche Betätigung in der angegebenen Weise zu bedeutungsvollen praktischen Erfolgen führen werde. Künftig soll nun in besonderen regelmäßigen Zusammenkünften über alle Einzelheiten beraten werden. – Nach der Erledigung einiger kleinerer Angelegenheiten konnte die vorzüglich verlaufene Versammlung gegen 10 Uhr geschlossen werden.“

Diese Veranstaltung kann wohl begründeterweise als Ausgangspunkt für „regelmäßige Zusammenkünfte“ gesehen werden und somit als Beginn einer kontinuierlichen Arbeit als Arbeiterwohlfahrt. Dies zeigt auch eine Veranstaltung, die im Volksblatt vom 9. Dezember 1926 als „Bunter Abend der Arbeiter-Wohlfahrt“ beworben wird. Diese Wohltätigkeitsveranstaltung sei vom „Ausschuß der Arbeiter-Wohlfahrt“ organisiert worden. Desgleichen richtete der Ausschuss der Arbeiter-Wohlfahrt auch die Weihnachtsfeier der SPD Lemgo aus, die am 16. Dezember 1926 im Volksblatt angekündigt wird:

„Lemgo. Aus der Partei. Wie im vergangenen Jahre, soll auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier stattfinden. Der Ausschuß der Arbeiter-Wohlfahrt, welcher sich mit dieser Frage schon befasst hat, erwartet die Unterstützung von den gesamten Parteimitgliedern. Diese werden nun zu einer Versammlung in der Jugendherberge für Donnerstag, abends 8 Uhr, dringend eingeladen. Außer der Weihnachtsfeier sind auch noch andere Fragen zu regeln. Die Unterkassierer haben an der Versammlung unbedingt teilzunehmen.“

In der Geschichte der AWO Lemgo, die Rolf Schwegmann anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Ortsvereins schrieb (s.u.), geht dieser noch von einer Gründung im Jahr 1927 aus. Diese Fehlannahme resultiert u.a. aus einem Bericht in der Lippischen Post vom 9. April 1930 (nicht 1. April wie Schwegmann schreibt):

„Die Arbeiterwohlfahrt Lemgo veranstaltete gestern im Saale des Herrn Röding einen Werbeabend, der sich überaus zahlreichen Besuches erfreute. Der Vorsitzende, Landrat Becker, Brake, eröffnete die Feier, entbot den Besuchern ein herzliches Willkommen u. dankte allen für ihr Erscheinen. Er ging dann auf die Arbeit der Arbeiterwohlfahrt, die in Lemgo seit drei Jahren bestehe und deren Zweck sei, Hilfe zu leisten,

wo Not vorhanden sei, näher ein. In den vergangenen Jahren habe man schon viel erfolgreiche Arbeit leisten können. [...]

Vermutlich wird der Autor des Artikels bzw. bei einem wörtlichen Zitat Clemens Becker zur Vereinfachung drei Jahre genannt haben, anstatt auf das genaue Gründungsdatum abzustellen. In einem Artikel der Volkswacht vom 6. Februar 1928 wird der Jahresbericht der Arbeiterwohlfahrt in Lippe veröffentlicht, wo der Bezirk „östliches Westfalen und Lippische Freistaaten“ mit 18 Ortsausschüssen beschrieben wird, darunter fünf in den lippischen Orten Detmold, Lage, Salzuflen und Schötmar und Lemgo. Dieser zweite Artikel wird wohl die Fehlannahme Schwegmanns verstärkt haben. Auf der Basis seiner Informationen konnte er nur auf das Jahr 1927 zur Gründung des AWO-Ortsvereins Lemgo rekurrieren.

Eine Beteiligung von Clemens Becker an der Gründung des Ortsvereins ist (sehr) wahrscheinlich, kann allerdings aufgrund der dünnen Quellenlage (Stand jetzt) nicht nachgewiesen werden.

Quellen:

Lippische Post v. 9.4.1930

Volksblatt v. 9.9.1926

Volksblatt v. 10.9.1926

Volksblatt v. 9.12.1926

Volksblatt v. 16.12.1926

Volkswacht v. 6.2.1928

Literatur

Staercke, Monika, Die Gleichschaltung der Presse im Land Lippe in der ersten Hälfte des Jahres 1933, in: Lippische Mitteilung aus Geschichte und Landeskunde, 44. Band (1975), S. 160-200.